

Protokoll 9. Gemeinsame Arbeitssitzung der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke vom 25.11.2017

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde die Thematik diskutiert, dass immer noch Notärzte den Transfer des Infarkt-EKGs für nicht notwendig erachten. Hier sind wir dahingehend überein gekommen, dass Herr Dr. Kraus nach Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Pauschinger evtl. ein Schreiben an alle Rettungsdienst in den Herzinfarktnetzwerken schicken wird. Passend dazu wurde auch diskutiert, dass es absolut sinnvoll ist, wenn die Rettungssanitäter bereits vor Eintreffen des Notarztes dieses Infarkt-EKG verschicken können, wenn sie klinisch den Verdacht haben, bzw. wenn sie den Verdacht aufgrund entsprechender EKG-Veränderungen äußern.

Intensiv wurde auch diskutiert, dass die Übertragung der EKGs noch nicht überall von den Rettungsdiensten übernommen wird. So finanzieren z. B. einige Kliniken die SIM-Karten der Handys der Notärzte. Auch der Übertragungsmodus hinsichtlich der Hardware scheint unterschiedlich zu sein. Auch diesbezüglich wird sich Herr Dr. Kraus in Absprache mit Herrn Prof. Dr. Pauschinger nochmals dieser Sache annehmen.

Ein weiterer Punkt ist auch die flächendeckende Einweisung der Kolleginnen und Kollegen zum Einsatz des sogenannten LUCAS. Auch hier ist es natürlich primär extrem wichtig, diese maschinelle Herzdruckmassage kompetent anzulegen, um wirklich den Nutzen mit dieser Technik zu haben und nicht durch falsche Anlage einen größeren Schaden anzurichten.

Wie bereits 2016 klar adressiert, empfiehlt die Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke beim STEMI nur eine Thrombozytenaggregationshemmung mit Acetylsalicylsäure. Eine zusätzliche Anwendung von P2Y12-Inhibitoren wird nicht empfohlen.

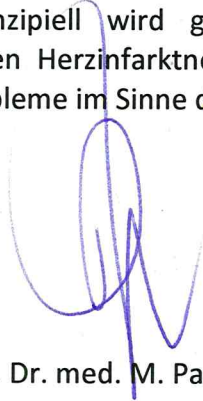
Des Weiteren wurde auch besprochen, dass in den neuen ESC-STEMI-Leitlinien von 2017 klar ausgeführt wird, dass der Rettungsdienst nur Interventionszentren anfährt, die wirklich eine 24/7 Herzkatheterrufbereitschaft hat.

Bezüglich der 10. Gemeinsamen Arbeitssitzung im November 2018 wurde einstimmig entschieden, dass dieses Treffen am 24.11.2018 in Straubing stattfinden wird und Herr Prof. Dr. Maier ausrichten wird.

Intensiv wurde diskutiert, wie zu verfahren sind, wenn akkreditierte Herzinfarktnetzwerke ihre für die Qualitätssicherung notwendigen Zeiten nicht an Herrn Prof. Dr. Maier geliefert haben. Wie bereits in der letzten Mitgliederversammlung 2016 in München entschieden, ist die Akkreditierung der Herzinfarktnetzwerke zu entziehen, wenn dies wirklich auch trotz Nachfragen nicht erfolgt. Daher sind wir so verblieben, dass Herr Prof. Dr. Pauschinger nochmals prüft, welche akkreditierten Herzinfarktnetzwerke bisher die Daten nicht an Herr Prof. Dr. Maier verschickt haben. Er wird diese Herzinfarktnetzwerke dann persönlich nochmals telefonisch kontaktieren. Wenn diese Daten nicht bis Ende Januar 2018 geliefert werden, droht der Entzug der Akkreditierung, wie es in der Mitgliederversammlung in Regensburg erneut entschieden worden ist.

Ein weiterer Punkt ist der Internetauftritt. Hier fällt auf, dass die dort hinterlegten Herzinfarktnetzwerke vor allem auch mit den entsprechenden Repräsentanten bzw. Sprechern nicht mehr auf dem aktuellsten Stand sind. Hier wurde besprochen, dass Prof. Dr. Pauschinger zusammen mit Herrn Prof. Dr. Maier versuchen wird, dies zu aktualisieren. Des Weiteren kann eine Interventionsklinik auch nicht in mehreren Herzinfarktnetzwerken Mitglied sein. Sollte dies in Einzelfällen dennoch der Fall sein, muß dies klar begründet sein und auch entsprechend auf der Internetseite hinterlegt sein.

Ganz prinzipiell wird geraten, dass die Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke möglichst ohne Firmengelder realisiert werden, damit keine Probleme im Sinne der Compliance-Richtlinien entstehen.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long vertical stroke at the end.

Univ.-Prof. Dr. med. M. Pauschinger